

den Diplomi imp. & reali, bei Kopp u. o.) vorliegen, Druckfertige Abschriften, den handschriftlichen, ebenso aus den paläographischen Abschriften des L. der Bibliothek für ost. öst. u. des neuen Apparats des M. G. u. aus Abschriften des alten Apparats, das doch möglichst verwendet werden soll u. sich in mancher Hinsicht doch verwendbarer erweist, als man annehmen geneigt war. Von den Abschriften aus Originalen im alten Apparat wird man allerdings ziemlich absehen müssen. Die Abschriften aus Charkularen u. Kopien sind aber vielfach verwendbar, soweit sie nicht von K. Perle, der die Urkunden bis 840 „Druckfertig“ gemacht hat, dadurch geschädigt worden sind. Ihm fehlten Befähigung u. Vorkeitskräfte zum Herausgeber, er war nur ein handwerklicher Kopist. Leider hat er auch noch manche Abschriften u. Kollationen nach Herstellung seiner „Druckfertigen“ Abschrift verworfen. Für unsere Zwecke konnten noch die Kopien von Waite aus dem goldenen Buch von Prim Druckfertige Abschriften gefertigt werden, die nur noch mit der Handschrift u. Kollationen sind; andere wurden für die H. Gallen, Urkunden nach den Abschriften von K. Perle u. unter Kontrolle der vorzüglichen Drucker von Wasmann genommen. Diese auch bereits auf das Pariser Material ausgedruckten Vorarbeiten für Urkunden u. Charkulare, die nicht nach Wien kommen - werden eine rasche Erklärung an Ort u. Stelle möglich machen u. das Reisen wesentlich ersparen können. Sie müssen sich allerdings auf Abschriften beschränken, die als bestimmt verlässlich gelten können oder denen noch eine Kontrolle zur Seite steht.

Im Januar wurden vom 15. Juli 1892, dem Schlusstermin der Vorarbeiten für die Register, bis 31. März 1893 Druckfertige Abschriften angefertigt:

Aus Originalen	74
aus angeblichen Originalen u. Kopien	13
aus Charkularen	156
aus Facsimiles	92
aus den Abschr. des Instituts u. des Apparats des M. G.	238
	573
Kollationen aus Chark. mit anderer Überlieferung (zur Ergänzung von Lücken)	90
	663

Diese Zahlen repräsentieren nur die Anzahl der Urkunden. Die Brückzahl der bearbeiteten handschriftlichen Überlieferungen ist selbstverständlich eine ziemlich bedeutendere, da nicht wenige dieser Urkunden in mehrfacher - so in den Pappanen u. Freisinger Charkularen in Dreifach-Überlieferung vorliegen.